



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Antwerpen

Zielland: Belgien

Fachrichtung: Modedesign

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 6

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Auf Fashionunited.com - eine Internetseite, auf der allerlei Stellen ausgeschrieben werden in Bezug auf Mode.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Mein Arbeitgeber hat mir mehrere Kontakte und Adressen zur Verfügung gestellt. Der der als erstes geantwortet hat, war zufällig auch am kostengünstigsten und hatte die beste Lage.



MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Nein, nichts von alledem. In Europa läuft der Handyvertrag eigentlich normal weiter mit allen Konditionen. Mit meiner Bank hatte ich Glück (ING DiBa), weil sie sowieso eine belgische oder holländische Bank ist.
Und weil ich mit dem Auto hier bin, gab es keine Probleme mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Nur der starke Verkehr war etwas, bei dem ich mich umstellen musste.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite bei Haider Ackermann in der Kollektionsentwicklung.
Das Design-Team ist in Paris, die Kollektionsentwicklung, Schnittkonstruktion und Probeteil Anfertigung und Produktion ist in Antwerpen.

Meine Hauptverantwortung sind die Stoffe, was ich sehr spannend finde.
Ich muss also regelmäßig Stoffe für die Designer finden, bzw. Stoffe mit den passenden Eigenschaften. Ich mache die Fabric Books und halte das Fabric Board der aktuellen Kollektion auf dem Laufenden.

Für das Board mit den ganzen Entwürfen bin ich ebenfalls verantwortlich.
Außerdem haben wir ein großes Archiv aller Klamotten, aus dem ständig Dinge angefragt werden. Dort bin ich also auch viel. Denn so ein großes Archiv aller Kollektionen seit den 90ern organisiert zu halten, ist viel Arbeit.

Ich arbeite zwischendurch auch für die Produktion. Mache technische Zeichnungen, packe Tech Packs (Die entsprechenden Stoffe und Zutaten für die jeweiligen Klamotten, die in Produktion gehen).

Mein Tag sieht also, wie man es oft von Praktikanten hört, jeden Tag anders aus.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Ich nutze die Zeit hier vor allem für mich selbst, für emotionalen Wachstum.
In der Hochschule mitten in den Projekten kommt das eigentlich immer zu kurz.
Hier nehme ich mir die Zeit täglich zu meditieren, Yoga zu machen, Podcasts zu hören die mir gut tun, Tagebuch schreiben,... etc.

Viel mehr Freizeit ist unter der Woche nicht, weil ich oft Überstunden machen muss.

An den Wochenenden putze ich, wasche meine Wäsche, gehe einkaufen, verbringe Zeit mit neugewonnenen Freunden.

Wenn dann noch Zeit übrig bleibt, nutze ich diese zum Zeichnen und kreativ werden.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Dass Modemarken nicht so glamourös sind, wie es auf dem Catwalk scheint.
Es ist meistens ein sehr kleines Team, das hinter einer großen aufwändigen Kollektion steht.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Wenn du nicht der/die einzige/r Praktikant/in in deinem Unternehmen bist, sieh die anderen nicht als Rivalen. Arbeitet im Team zusammen. Versuch die beste Version von dir selbst zu sein. Konkurrenzdenken macht viele Arbeitsabläufe sehr viel ineffizienter. Und Spaß macht es auch nicht.
Es ist viel schöner, sich gegenseitig zu unterstützen. Sei ein Zahnrad einer größeren Maschine.